

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Matthias W. Birkwald, Heidi Reichinnek, Susanne Ferschl, weiterer Abgeordneter und der Gruppe Die Linke
– Drucksache 20/13596 –**

Zuteilung von Verwaltungs- und Eingliederungsmitteln an die Jobcenter

Vorbemerkung der Fragesteller

Die angemessene Höhe des Verwaltungsbudgets der Jobcenter und die Umschichtungen von Eingliederungsmitteln im Bundeshaushalt werden seit Jahren diskutiert (siehe beispielsweise www.bundesrechnungshof.de/SharedDocs/Downloads/DE/Berichte/2024/eingliederungsleistungen-volltext.html). Dabei besteht aus Sicht der Fragesteller und Fragestellerinnen unter anderem die Gefahr, dass aufgrund des steigenden Anteils an Verwaltungskosten weniger Mittel für qualitativ hochwertige und nachhaltige Eingliederungsmaßnahmen zur Verfügung stehen.

1. Wie stellt sich nach Kenntnis der Bundesregierung aktuell die Struktur der Träger der Grundsicherung in Deutschland dar (bitte sortiert nach Bundesländern, gemeinsame Einrichtung bzw. zugelassene kommunale Träger, Anzahl der bei jeweiligen Grundsicherungsträgern betreuten Personen angeben)?

Eine nach Bundesländern sortierte Auflistung der Jobcenter nach Trägerform und Anzahl der Regelleistungsberechtigten kann der Tabelle im Anhang* entnommen werden.

2. Wie unterteilt die Bundesregierung die Jobcenter hinsichtlich ihrer Größe bezogen auf die Anzahl von Vollzeitäquivalenzen und/oder Mitarbeitern?

Eine solche Unterteilung nimmt die Bundesregierung nicht vor.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/13881 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

3. Wie stellt sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Struktur der Jobcentergröße unterteilt nach Bundesländern dar (bitte nach Bundesland und Grundsicherungsträgern sortiert angeben)?

Hinsichtlich der Frage nach der jeweiligen Größe der einzelnen Jobcenter wird, gemessen an den zu betreuenden Regelleistungsberechtigten, auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

4. Wie viele Jobcenter benutzen nach Kenntnis der Bundesregierung gleiche Gebäude, obwohl sie für unterschiedliche Regionen (Stadt bzw. Landkreis) zuständig sind (bitte die Jobcenter mit Angabe der Adresse nach Bundesländern sortiert benennen)?

Es gibt fünf Konstellationen, in denen das Jobcenter „Land“ und „Stadt“ im gleichen Gebäude untergebracht sind.

amtl. Kreisname	Bezeichnung	Art	Bundesland	Standortbesucheranschrift
Breisgau-Hochschwarzwald	Jobcenter Breisgau-Hochschwarzwald	gE*	Baden-Württemberg	Lehener Str. 77 79106 Freiburg
Freiburg im Breisgau, Stadt	Jobcenter Freiburg	gE	Baden-Württemberg	Lehener Str. 77 79106 Freiburg
Heilbronn, Stadt	Jobcenter Stadt Heilbronn	gE	Baden-Württemberg	Rosenbergstr. 59 74074 Heilbronn
Heilbronn	Jobcenter Landkreis Heilbronn	gE	Baden-Württemberg	Rosenbergstr. 59 74074 Heilbronn
Karlsruhe, Stadt	Jobcenter Stadt Karlsruhe	gE	Baden-Württemberg	Brauerstr. 10 76135 Karlsruhe
Karlsruhe	Jobcenter Landkreis Karlsruhe	gE	Baden-Württemberg	Brauerstr. 10 76135 Karlsruhe
Hof, Stadt	Jobcenter Hof Stadt	gE	Bayern	Äußere Bayreuther Str. 2 95032 Hof
Hof	Jobcenter Hof Land	gE	Bayern	Äußere Bayreuther Str. 2 95032 Hof
Bamberg, Stadt	Jobcenter Stadt Bamberg	gE	Bayern	Mannlehenweg 27 96050 Bamberg
Bamberg	Jobcenter Landkreis Bamberg	gE	Bayern	Mannlehenweg 27 96050 Bamberg

* gE: gemeinsame Einrichtung

5. Hält die Bundesregierung den aktuellen „Problemdruckindikator“ (§ 1 Absatz 4 der Eingliederungsmittelverordnung 2023) für angemessen, obwohl er insbesondere kleinen Jobcentern weniger Mittel zuteilt, als ihnen aufgrund der Anzahl an erwerbsfähigen Leistungsbeziehenden zugestanden hätte (vgl. www.bundesrechnungshof.de/SharedDocs/Downloads/DE/Berichte/2024/eingliederungsleistungen-volltext.html, S. 12 f.) (bitte begründen)?

Die Anwendung des Problemdruckindikators führt zu einer leichten Umverteilung zugunsten von Jobcentern mit schwierigen Arbeitsmarktlagen, um Chancengerechtigkeit für alle Leistungsberechtigten zu gewährleisten. Der Problemdruck wird über die jeweilige Grundsicherungsquote approximiert. Diese berechnet sich als Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 Jahren bis Regelrenteneintrittsalter) im Bereich des Jobcenters. Die Größe eines Jobcenters ist dabei kein direktes Verteilkriterium. Da aber das Budget und in der Folge auch die Größe des

Jobcenters wesentlich von der Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten determiniert wird, ist die Grundsicherungsquote in kleineren Jobcentern in der Regel geringer.

Zur Frage der Angemessenheit aus Sicht der Bundesregierung wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 11 der Kleinen Anfrage der Fraktion der CDU/CSU auf Bundestagsdrucksache 20/12831 verwiesen.

6. Ist nach Kenntnis der Bundesregierung die Aussage des Bundesrechnungshofes korrekt, dass durch die Anwendung des „Problemdruckindikators“ im Jahr 2022 140 Jobcenter einen Aufschlag auf ihren Anteil an der Zuteilung erhielten, während 265 Jobcenter einen Abschlag erlitten, der bis zu 13,6 Prozent betrug, und ist es nach Kenntnis der Bundesregierung richtig, dass von diesen Umschichtungen vor allem große Jobcenter (zulasten kleiner Jobcenter) profitierten, unabhängig davon, ob diese in den Vorjahren überhaupt die zugeteilten Mittel ausschöpften (vgl. www.bundesrechnungshof.de/SharedDocs/Downloads/DE/Berichte/2024/eingliederungsleistungen-volltext.html, S. 12)?

Die Aussagen des Bundesrechnungshofs zu den angeführten Zahlen sind korrekt.

Im Jahr 2022 entfaltete die Anwendung des Problemdruckindikators eine Umverteilungswirkung in Höhe von 142 Mio. Euro, was in etwa 2,8 Prozent der insgesamt zu verteilenden Eingliederungsmittel entspricht. Dabei ist es zutreffend, dass der Problemdruckindikator basierend auf in der Antwort zu Frage 5 dargestellten Mechanismen in der Regel große Jobcenter begünstigt und kleinere Jobcenter weniger Mittel erhalten. Nicht zutreffend ist hingegen der erweckte Eindruck, dass letztere in der Folge systematisch zu wenig Mittel zugeteilt bekämen.

Eine Betrachtung der Ausgabequoten auf Ebene der Jobcenter über die letzten fünf Jahre zeigt, dass diese auch über die Zeit stark variieren. Lediglich 15 von 405 Jobcentern haben in diesem Zeitraum durchgehend weniger als 90 Prozent ihrer Mittel verausgabt. Dass die in diesen Jahren grundsätzlich unveränderten Verteilkriterien also zu einer systematischen Fehlallokation geführt haben sollen, ist nicht ersichtlich. Ein statistisch signifikanter Effekt von der Betroffenheit von den ergänzenden Indikatoren auf die Ausgabequoten ist ebenso wenig erkennbar wie ein Effekt der Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (reguläres Verteilkriterium) in dem jeweiligen Jobcenterbezirk.

Die Schlussfolgerung, dass die Indikatoren im Wesentlichen dazu führten, dass die Mittel Jobcentern zugeteilt werden würden, die keinen Bedarf hätten, ist insofern nachweislich unzutreffend.

Insgesamt werden die Mittel im Gesamtbudget des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II) umfangreich abgerufen (2023: 96 Prozent). Der Anteil nicht genutzter Mittel entspricht dem Umfang gewöhnlicher Bewirtschaftungsrisiken (Maßnahmenabbrüche, vakante Stellen, anderweitig nicht realisierte Planungen). Noch umfangreichere Ausgabequoten von nahe 100 Prozent würden das Risiko steigern, gegen geltendes Haushaltsrecht zu verstoßen.

7. Was spricht aus Sicht der Bundesregierung gegen den Vorschlag, den Jobcentern einen transparenten Zuweisungsbetrag je erwerbsfähigem Leistungsbeziehenden für Eingliederungsmittel und Verwaltungskosten zukommen zu lassen (vgl. www.bundesrechnungshof.de/SharedDocs/Downloads/DE/Berichte/2024/eingliederungsleistungen-volltext.html, S. 19f) (bitte begründen)?

Die Entwicklung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist ein Aspekt, der für die Haushaltsanmeldung bewertet wird. Zu beachten ist jedoch auch, dass jede Haushaltsaufstellung durch die jeweiligen Eckwertebeschlüsse bzw. das zur Verfügung stehende finanzielle Gesamtplafonds gerahmt wird.

8. Teilt die Bundesregierung die Auffassung, dass durch eine Zusammenlegung kleiner Jobcenter bzw. der Schaffung von Jobcenter-Verbänden Vorteile, z. B. Synergieeffekte und Kostensparpotenziale, entstehen könnten und eine größere Flexibilität bei der Verteilung von Eingliederungs- und Verwaltungsmitteln ermöglicht würde, damit die für die Eingliederungsaufgabe der Jobcenter zur Verfügung stehenden Mittel insgesamt effizienter und auskömmlicher genutzt werden könnten als nach dem bisherigen Verteilungssystem (bitte begründen)?
10. Wäre es aus Sicht der Bundesregierung sinnvoll, bei der Zusammenlegung kleiner Jobcenter bzw. der Schaffung von Jobcenter-Verbänden neue Indikatoren als Ersatz für die bisherigen bestehenden Indikatoren (Problemdruck- und Strukturindikator) für eine bedarfsdeckende Mittelzuweisung an die Jobcenter zu entwickeln (bitte begründen)?

Die Fragen 8 und 10 werden gemeinsam beantwortet.

Das SGB II bestimmt neben der Bundesagentur für Arbeit die kreisfreien Städte und Kreise als verantwortliche Träger der Grundsicherung für Arbeitssuchende (§ 6 Absatz 1 SGB II). Daher gibt es grundsätzlich ein Jobcenter im Gebiet jedes kommunalen Trägers, entweder in Form einer gemeinsamen Einrichtung, in der die Bundesagentur für Arbeit und der kommunale Träger gemeinsam die Leistungen des SGB II erbringen, oder in Form eines rein kommunalen Jobcenters (zugelassener kommunaler Träger, zkt). Diese besondere Verwaltungsstruktur der Jobcenter ist durch Artikel 91e im Grundgesetz verankert.

Wenn die Träger verschiedener gemeinsamer Einrichtungen vor Ort dies vereinbaren, ist die Zusammenlegung mehrerer Jobcenter möglich, ebenso die Wahrnehmung von Aufgaben für ein anderes Jobcenter. Diese Entscheidungen sind dezentral von den betroffenen Trägern zu treffen. Auf eine Zusammenlegung oder Zusammenarbeit von Jobcentern hat die Bundesregierung keinen Einfluss und kann keine allgemeinen Aussagen zu etwaigen Vorteilen machen.

Nach § 46 Absatz 2 SGB II werden die Mittel grundsätzlich auf der Basis der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten verteilt. Die Größe der Jobcenter ist kein Verteilungskriterium.

9. Bestätigt die Bundesregierung die Aussage des Bundesrechnungshofes, dass Jobcenter bis zu 71 Prozent der zugeteilten Eingliederungsmittel in den Verwaltungshaushalt umschichten und davon auszugehen ist, dass die Jobcenter insgesamt rund 20 Prozent der Eingliederungsmittel für Verwaltungskosten einsetzen (vgl. www.bundesrechnungshof.de/SharedDocs/Downloads/DE/Berichte/2024/eingliederungsleistungen-volltext.html, S. 17)?

Im Jahr 2023 wurden auf dem Wege der Umschichtung die Verwaltungsmittel in einem Umfang von etwa 1,1 Mrd. Euro verstärkt. Der Eingliederungstitel war im Jahr 2023 mit insgesamt 5,3 Mrd. Euro dotiert. Dies entspricht einer durchschnittlichen Umschichtung von rund 20 Prozent. Die Jobcenter entscheiden mit Blick auf die Bedarfslagen vor Ort, ob eine verstärkte Betreuung, mit einhergehendem höheren Verwaltungsmittelaufwand, oder eine stärkere Orientierung auf die Maßnahmen für Eingliederung, mit einem entsprechend umfangreichen Einsatz an Eingliederungsmitteln, zielführend ist. Insofern kann das Umschichtungsverhalten von Jobcenter zu Jobcenter unterschiedlich ausfallen.

11. Teilt die Bundesregierung die Auffassung des Abgeordneten Markus Kurth (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), die er in der Haushaltsdebatte am 11. September 2024 zum Einzelplan 11 (Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)) geäußert hat (siehe Plenarprotokoll 20/183, S. 23783), dass über Strukturveränderungen bei den kleinen Jobcentern mittels Schaffung von Verbänden gesprochen werden müsse (bitte begründen)?

Die Bundesregierung verweist auf die bestehenden Möglichkeiten von Zusammenlegungen und Zusammenarbeit von Jobcentern. Diese setzen entsprechende Vereinbarungen der Träger der Jobcenter voraus.

Tabelle: Jobcenter nach Bundesland, Trägerform und Anzahl der Regelleistungsberechtigten im Berichtsmonat Juli 2024

Region	Trägerform	Bundesland	Regelleistungsberechtigte
Deutschland			5.517.233
Brandenburg		BB	146.473
JC Barnim	gE	BB	9.411
JC Brandenburg an der Havel, Stadt	gE	BB	7.271
JC Cottbus, Stadt	gE	BB	9.645
JC Dahme-Spreewald	gE	BB	7.194
JC Elbe-Elster	gE	BB	5.848
JC Frankfurt (Oder), Stadt	gE	BB	5.660
JC Havelland	zkT	BB	8.860
JC Märkisch-Oderland	gE	BB	9.586
JC Oberhavel	zkT	BB	9.564
JC Oberspreewald-Lausitz	gE	BB	7.283
JC Oder-Spree	zkT	BB	10.460
JC Ostprignitz-Ruppin	zkT	BB	5.907
JC Potsdam, Stadt	gE	BB	12.127
JC Potsdam-Mittelmark	zkT	BB	7.007
JC Prignitz	gE	BB	5.622
JC Spree-Neiße	zkT	BB	5.954
JC Teltow-Fläming	gE	BB	7.772
JC Uckermark	zkT	BB	11.302
Berlin		BE	452.898
JC Charlottenburg-Wilmersdorf	gE	BE	27.670
JC Friedrichshain-Kreuzberg	gE	BE	36.018
JC Lichtenberg	gE	BE	38.227
JC Marzahn-Hellersdorf	gE	BE	37.333
JC Mitte	gE	BE	62.237
JC Neukölln	gE	BE	56.763
JC Pankow	gE	BE	30.125
JC Reinickendorf	gE	BE	37.154
JC Spandau	gE	BE	41.635
JC Steglitz-Zehlendorf	gE	BE	18.180
JC Tempelhof-Schöneberg	gE	BE	39.806
JC Treptow-Köpenick	gE	BE	27.750
Baden-Württemberg		BW	497.157
JC Alb-Donau-Kreis	gE	BW	5.546
JC Baden-Baden, Stadt	gE	BW	3.882
JC Biberach	zkT	BW	5.412
JC Böblingen	gE	BW	15.959
JC Bodenseekreis	zkT	BW	7.647
JC Breisgau-Hochschwarzwald	gE	BW	10.020
JC Calw	gE	BW	6.000
JC Emmendingen	gE	BW	5.581
JC Enzkreis	zkT	BW	6.472
JC Esslingen	gE	BW	24.350
JC Freiburg im Breisgau, Stadt	gE	BW	14.332
JC Freudenstadt	gE	BW	4.200
JC Göppingen	gE	BW	13.257
JC Heidelberg, Stadt	gE	BW	6.477
JC Heidenheim	gE	BW	6.015
JC Heilbronn	gE	BW	13.485
JC Heilbronn, Stadt	gE	BW	9.200
JC Hohenlohekreis	gE	BW	3.112
JC Karlsruhe	gE	BW	16.458
JC Karlsruhe, Stadt	gE	BW	15.847
JC Konstanz	gE	BW	13.027
JC Lörrach	gE	BW	11.488
JC Ludwigsburg	zkT	BW	22.285
JC Main-Tauber-Kreis	gE	BW	4.481

Tabelle: Jobcenter nach Bundesland, Trägerform und Anzahl der Regelleistungsberechtigten im Berichtsmonat Juli 2024

Region	Trägerform	Bundesland	Regelleistungsberechtigte
JC Mannheim, Universitätsstadt	gE	BW	28.962
JC Neckar-Odenwald-Kreis	gE	BW	4.792
JC Ortenaukreis	zkT	BW	17.923
JC Ostalbkreis	zkT	BW	11.797
JC Pforzheim, Stadt	zkT	BW	12.072
JC Rastatt	gE	BW	9.740
JC Ravensburg	zkT	BW	9.484
JC Rems-Murr-Kreis	gE	BW	20.978
JC Reutlingen	gE	BW	12.670
JC Rhein-Neckar-Kreis	gE	BW	24.628
JC Rottweil	gE	BW	4.294
JC Schwäbisch Hall	gE	BW	7.310
JC Schwarzwald-Baar-Kreis	gE	BW	9.069
JC Sigmaringen	gE	BW	3.807
JC Stuttgart, Landeshauptstadt	zkT	BW	41.076
JC Tübingen	gE	BW	8.478
JC Tuttlingen	zkT	BW	5.591
JC Ulm, Universitätsstadt	gE	BW	6.262
JC Waldshut	zkT	BW	6.634
JC Zollernalbkreis	gE	BW	7.057
Bayern		BY	454.426
JC Aichach-Friedberg	gE	BY	3.144
JC Altötting	gE	BY	3.498
JC Amberg-Weilheim	gE	BY	4.786
JC Ansbach	zkT	BY	2.794
JC Ansbach, Stadt	gE	BY	2.483
JC Aschaffenburg	gE	BY	5.866
JC Aschaffenburg, Stadt	gE	BY	5.362
JC Augsburg	gE	BY	7.506
JC Augsburg, Stadt	gE	BY	17.926
JC Bad Kissingen	gE	BY	3.164
JC Bad Tölz-Wolfratshausen	gE	BY	3.235
JC Bamberg	gE	BY	3.039
JC Bamberg, Stadt	gE	BY	3.359
JC Bayreuth	gE	BY	2.276
JC Bayreuth, Stadt	gE	BY	3.729
JC Berchtesgadener Land	gE	BY	3.224
JC Cham	gE	BY	3.118
JC Coburg	gE	BY	2.565
JC Coburg, Stadt	gE	BY	3.087
JC Dachau	gE	BY	3.406
JC Deggendorf	gE	BY	2.940
JC Dillingen adDonau	gE	BY	3.207
JC Dingolfing-Landau	gE	BY	2.256
JC Donau-Ries	gE	BY	2.995
JC Ebersberg	gE	BY	2.995
JC Eichstätt	gE	BY	3.083
JC Erding	gE	BY	2.887
JC Erlangen, Stadt	zkT	BY	5.047
JC Erlangen-Höchstädt	gE	BY	3.018
JC Forchheim	gE	BY	3.325
JC Freising	gE	BY	4.619
JC Freyung-Grafenau	gE	BY	1.829
JC Fürstenfeldbruck	gE	BY	6.830
JC Fürth, Land	gE	BY	2.694
JC Fürth, Stadt	gE	BY	8.238
JC Garmisch-Partenkirchen	gE	BY	2.403
JC Günzburg	zkT	BY	2.782

Tabelle: Jobcenter nach Bundesland, Trägerform und Anzahl der Regelleistungsberechtigten im Berichtsmonat Juli 2024

Region	Trägerform	Bundesland	Regelleistungsberechtigte
JC Haßberge	gE	BY	1.905
JC Hof	gE	BY	3.193
JC Hof, Stadt	gE	BY	4.219
JC Ingolstadt, Stadt	zkT	BY	7.017
JC Kaufbeuren, Stadt	zkT	BY	1.858
JC Kelheim	gE	BY	2.704
JC Kempten (Allgäu), Stadt	gE	BY	2.318
JC Kitzingen	gE	BY	2.095
JC Kronach	gE	BY	1.495
JC Kulmbach	gE	BY	2.157
JC Landsberg am Lech	gE	BY	2.792
JC Landshut	gE	BY	3.695
JC Landshut, Stadt	gE	BY	4.018
JC Lichtenfels	gE	BY	1.989
JC Lindau (Bodensee)	gE	BY	2.092
JC Main-Spessart	gE	BY	2.785
JC Memmingen, Stadt	gE	BY	1.637
JC Miesbach	zkT	BY	1.983
JC Miltenberg	gE	BY	4.738
JC Mühlhof am Inn	gE	BY	3.680
JC München	zkT	BY	10.270
JC München, Landeshauptstadt	gE	BY	72.830
JC Neuburg-Schrobenhausen	gE	BY	2.712
JC Neumarkt idOPf	gE	BY	2.741
JC Neustadt adAisch-Bad Windsheim	gE	BY	2.573
JC Neustadt-Weiden	gE	BY	5.169
JC Neu-Ulm	gE	BY	5.098
JC Nürnberg, Stadt	gE	BY	43.100
JC Nürnberger Land	gE	BY	4.298
JC Oberallgäu	zkT	BY	2.819
JC Ostallgäu	gE	BY	2.855
JC Passau	gE	BY	5.898
JC Passau, Stadt	gE	BY	3.564
JC Pfaffenhofen a.d. Ilm	gE	BY	1.989
JC Regen	gE	BY	2.295
JC Regensburg	gE	BY	5.210
JC Regensburg, Stadt	gE	BY	7.706
JC Rhön-Grabfeld	gE	BY	2.212
JC Rosenheim	gE	BY	5.465
JC Rosenheim, Stadt	gE	BY	3.194
JC Roth	gE	BY	2.221
JC Rottal-Inn	gE	BY	3.855
JC Schwabach, Stadt	gE	BY	1.826
JC Schwandorf	gE	BY	4.246
JC Schweinfurt	gE	BY	2.270
JC Schweinfurt, Stadt	zkT	BY	4.714
JC Starnberg	gE	BY	3.013
JC Straubing-Bogen	gE	BY	4.742
JC Tirschenreuth	gE	BY	1.918
JC Traunstein	gE	BY	4.215
JC Unterallgäu	gE	BY	2.803
JC Weilheim-Schongau	gE	BY	3.911
JC Weißenburg-Gunzenhausen	gE	BY	3.011
JC Wunsiedel im Fichtelgebirge	gE	BY	3.487
JC Würzburg	zkT	BY	3.419
JC Würzburg, Stadt	gE	BY	5.692
Bremen		HB	96.809
JC Bremen, Stadt	gE	HB	76.774

Tabelle: Jobcenter nach Bundesland, Trägerform und Anzahl der Regelleistungsberechtigten im Berichtsmonat Juli 2024

Region	Trägerform	Bundesland	Regelleistungsberechtigte
JC Bremerhaven, Stadt	gE	HB	20.035
Hessen		HE	417.352
JC Bergstraße	zkT	HE	14.714
JC Darmstadt, Wissenschaftsstadt	gE	HE	13.925
JC Darmstadt-Dieburg	zkT	HE	16.015
JC Frankfurt am Main, Stadt	gE	HE	61.491
JC Fulda	zkT	HE	9.896
JC Gießen	gE	HE	22.135
JC Groß-Gerau	zkT	HE	20.448
JC Hersfeld-Rotenburg	zkT	HE	5.651
JC Hochtaunuskreis	zkT	HE	11.338
JC Kassel	gE	HE	11.383
JC Kassel, documenta-Stadt	gE	HE	24.199
JC Lahn-Dill-Kreis	zkT	HE	18.377
JC Limburg-Weilburg	gE	HE	10.488
JC Main-Kinzig-Kreis	zkT	HE	27.457
JC Main-Taunus-Kreis	zkT	HE	12.129
JC Marburg-Biedenkopf	zkT	HE	13.807
JC Odenwaldkreis	zkT	HE	4.962
JC Offenbach	zkT	HE	22.841
JC Offenbach am Main, Stadt	zkT	HE	13.819
JC Rheingau-Taunus-Kreis	zkT	HE	10.233
JC Schwalm-Eder-Kreis	gE	HE	8.464
JC Vogelsbergkreis	zkT	HE	4.643
JC Waldeck-Frankenberg	gE	HE	7.356
JC Werra-Meißner-Kreis	gE	HE	5.600
JC Wetteraukreis	gE	HE	15.673
JC Wiesbaden, Landeshauptstadt	zkT	HE	30.308
Hamburg		HH	190.420
JC Hamburg, Freie und Hansestadt	gE	HH	190.420
Mecklenburg-Vorpommern		MV	108.561
JC Landkreis Rostock	gE	MV	11.402
JC Ludwigslust-Parchim	gE	MV	10.786
JC Mecklenburgische Seenplatte Nord	gE	MV	7.494
JC Mecklenburgische Seenplatte Süd	gE	MV	11.962
JC Nordwestmecklenburg	gE	MV	8.644
JC Rostock, Hansestadt	gE	MV	15.152
JC Schwerin, Landeshauptstadt	gE	MV	10.753
JC Vorpommern-Greifswald	gE	MV	17.075
JC Vorpommern-Rügen	zkT	MV	15.293
Niedersachsen		NI	532.716
JC Ammerland	zkT	NI	6.087
JC Aurich	zkT	NI	12.071
JC Braunschweig, Stadt	gE	NI	17.860
JC Celle	gE	NI	12.178
JC Cloppenburg	gE	NI	8.430
JC Cuxhaven	gE	NI	11.207
JC Delmenhorst, Stadt	gE	NI	8.866
JC Diepholz	gE	NI	11.090
JC Emden, Stadt	gE	NI	5.071
JC Emsland	zkT	NI	12.883
JC Friesland	zkT	NI	4.880
JC Gifhorn	gE	NI	8.288
JC Goslar	gE	NI	10.302
JC Göttingen	zkT	NI	20.812
JC Grafschaft Bentheim	zkT	NI	6.546
JC Hameln-Pyrmont	gE	NI	12.846
JC Harburg	gE	NI	12.012

Tabelle: Jobcenter nach Bundesland, Trägerform und Anzahl der Regelleistungsberechtigten im Berichtsmonat Juli 2024

Region	Trägerform	Bundesland	Regelleistungsberechtigte
JC Heidekreis	zkT	NI	8.545
JC Helmstedt	gE	NI	6.206
JC Hildesheim	gE	NI	20.363
JC Holzminden	gE	NI	4.947
JC Leer	zkT	NI	9.307
JC Lüchow-Dannenberg	gE	NI	2.929
JC Lüneburg	gE	NI	10.990
JC Nienburg (Weser)	gE	NI	9.418
JC Northeim	gE	NI	8.490
JC Oldenburg	zkT	NI	5.685
JC Oldenburg (Oldenburg), Stadt	gE	NI	15.545
JC Osnabrück	zkT	NI	12.427
JC Osnabrück, Stadt	gE	NI	14.822
JC Osterholz	zkT	NI	4.486
JC Peine	zkT	NI	9.697
JC Region Hannover	gE	NI	109.399
JC Rotenburg (Wümme)	zkT	NI	6.179
JC Salzgitter, Stadt	gE	NI	12.716
JC Schaumburg	zkT	NI	9.249
JC Stade	gE	NI	14.875
JC Uelzen	gE	NI	5.310
JC Vechta	gE	NI	6.297
JC Verden	zkT	NI	6.618
JC Wesermarsch	gE	NI	6.111
JC Wilhelmshaven, Stadt	gE	NI	10.308
JC Wittmund	zkT	NI	3.434
JC Wolfenbüttel	gE	NI	7.182
JC Wolfsburg, Stadt	gE	NI	9.752
Nordrhein-Westfalen		NW	1.583.538
JC Bielefeld, Stadt	gE	NW	33.902
JC Bochum, Stadt	gE	NW	39.894
JC Bonn, Stadt	gE	NW	28.198
JC Borken	zkT	NW	17.130
JC Bottrop, Stadt	gE	NW	10.838
JC Coesfeld	zkT	NW	10.302
JC Dortmund, Stadt	gE	NW	90.117
JC Duisburg, Stadt	gE	NW	73.115
JC Düren	zkT	NW	21.529
JC Düsseldorf, Stadt	gE	NW	51.489
JC Ennepe-Ruhr-Kreis	zkT	NW	27.070
JC Essen, Stadt	zkT	NW	86.376
JC Euskirchen	gE	NW	10.724
JC Gelsenkirchen, Stadt	gE	NW	50.609
JC Gütersloh	zkT	NW	19.332
JC Hagen, Stadt	gE	NW	26.197
JC Hamm, Stadt	zkT	NW	16.396
JC Heinsberg	gE	NW	15.700
JC Herford	gE	NW	16.576
JC Herne, Stadt	gE	NW	22.647
JC Hochsauerlandkreis	zkT	NW	13.172
JC Höxter	gE	NW	6.909
JC Kleve	zkT	NW	17.389
JC Köln, Stadt	gE	NW	111.542
JC Krefeld	gE	NW	26.671
JC Leverkusen, Stadt	gE	NW	16.542
JC Lippe	zkT	NW	24.449
JC Märkischer Kreis	gE	NW	32.839
JC Mettmann	gE	NW	39.799

Tabelle: Jobcenter nach Bundesland, Trägerform und Anzahl der Regelleistungsberechtigten im Berichtsmonat Juli 2024

Region	Trägerform	Bundesland	Regelleistungsberechtigte
JC Minden-Lübbecke	zkT	NW	24.130
JC Mönchengladbach, Stadt	gE	NW	33.879
JC Mülheim an der Ruhr, Stadt	zkT	NW	19.826
JC Münster, Stadt	zkT	NW	19.704
JC Oberbergischer Kreis	gE	NW	15.128
JC Oberhausen, Stadt	gE	NW	26.859
JC Olpe	gE	NW	5.669
JC Paderborn	gE	NW	19.418
JC Recklinghausen	zkT	NW	66.632
JC Remscheid, Stadt	gE	NW	11.168
JC Rhein-Erft-Kreis	gE	NW	32.456
JC Rheinisch-Bergischer Kreis	gE	NW	17.926
JC Rhein-Kreis Neuss	gE	NW	30.546
JC Rhein-Sieg-Kreis	gE	NW	35.464
JC Siegen-Wittgenstein	gE	NW	18.548
JC Soest	gE	NW	17.638
JC Solingen, Stadt	zkT	NW	15.162
JC Städteregion Aachen	gE	NW	47.228
JC Steinfurt	zkT	NW	23.203
JC Unna	gE	NW	32.983
JC Viersen	gE	NW	17.292
JC Warendorf	zkT	NW	15.948
JC Wesel	gE	NW	32.942
JC Wuppertal, Stadt	zkT	NW	46.336
Rheinland-Pfalz		RP	225.645
JC Ahrweiler	gE	RP	4.956
JC Altenkirchen (Westerwald)	gE	RP	7.195
JC Alzey-Worms	gE	RP	5.636
JC Bad Kreuznach	gE	RP	10.032
JC Bernkastel-Wittlich	gE	RP	4.342
JC Birkenfeld	gE	RP	5.759
JC Bitburg-Prüm	gE	RP	3.192
JC Cochem-Zell	gE	RP	2.348
JC Deutsche Weinstraße	gE	RP	9.123
JC Donnersbergkreis	gE	RP	3.684
JC Germersheim	gE	RP	5.945
JC Kaiserslautern	gE	RP	4.761
JC Kaiserslautern, Stadt	gE	RP	9.151
JC Koblenz, Stadt	gE	RP	9.213
JC Kusel	zkT	RP	3.613
JC Landau-Südliche Weinstraße	gE	RP	8.289
JC Mainz, Stadt	gE	RP	15.125
JC Mainz-Bingen	zkT	RP	9.129
JC Mayen-Koblenz	zkT	RP	9.966
JC Neuwied	gE	RP	10.468
JC Pirmasens, Stadt	gE	RP	4.968
JC Rhein-Hunsrück-Kreis	gE	RP	3.871
JC Rhein-Lahn-Kreis	gE	RP	5.444
JC Südwestpfalz	zkT	RP	2.590
JC Trier, Stadt	gE	RP	8.880
JC Trier-Saarburg	gE	RP	3.988
JC Vorderpfalz-Ludwigshafen	gE	RP	33.778
JC Vulkaneifel	zkT	RP	2.008
JC Westerwaldkreis	gE	RP	7.966
JC Worms, Stadt	gE	RP	7.694
JC Zweibrücken, Stadt	gE	RP	2.531
Schleswig-Holstein		SH	195.733
JC Dithmarschen	gE	SH	9.375

Tabelle: Jobcenter nach Bundesland, Trägerform und Anzahl der Regelleistungsberechtigten im Berichtsmonat Juli 2024

Region	Trägerform	Bundesland	Regelleistungsberechtigte
JC Flensburg, Stadt	gE	SH	9.786
JC Herzogtum Lauenburg	gE	SH	12.530
JC Kiel, Landeshauptstadt	gE	SH	28.030
JC Lübeck, Hansestadt	gE	SH	21.640
JC Neumünster, Stadt	gE	SH	8.286
JC Nordfriesland	zkT	SH	8.463
JC Ostholstein	gE	SH	9.311
JC Pinneberg	gE	SH	22.054
JC Plön	gE	SH	6.664
JC Rendsburg-Eckernförde	gE	SH	13.812
JC Schleswig-Flensburg	zkT	SH	10.518
JC Segeberg	gE	SH	15.245
JC Steinburg	gE	SH	8.185
JC Stormarn	gE	SH	11.834
Saarland		SL	82.053
JC Merzig-Wadern	gE	SL	4.996
JC Neunkirchen	gE	SL	12.424
JC Regionalverband Saarbrücken	gE	SL	40.196
JC Saarlouis	zkT	SL	12.342
JC Saarpfalz-Kreis	zkT	SL	7.978
JC St. Wendel	zkT	SL	4.117
Sachsen		SN	248.084
JC Bautzen	zkT	SN	13.807
JC Chemnitz, Stadt	gE	SN	22.639
JC Dresden, Stadt	gE	SN	38.435
JC Erzgebirgskreis	zkT	SN	13.051
JC Görlitz	zkT	SN	17.637
JC Leipzig	zkT	SN	13.949
JC Leipzig, Stadt	gE	SN	52.993
JC Meißen	zkT	SN	12.029
JC Mittelsachsen	gE	SN	14.174
JC Nordsachsen	gE	SN	11.088
JC Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	gE	SN	11.021
JC Vogtlandkreis	gE	SN	11.036
JC Zwickau	gE	SN	16.225
Sachsen-Anhalt		ST	166.667
JC Altmarkkreis Salzwedel	zkT	ST	5.089
JC Anhalt-Bitterfeld	zkT	ST	11.166
JC Börde	gE	ST	7.807
JC Burgenlandkreis	zkT	ST	13.725
JC Dessau-Roßlau	gE	ST	7.247
JC Halle (Saale), Stadt	gE	ST	26.306
JC Harz	zkT	ST	12.460
JC Jerichower Land	gE	ST	5.238
JC Magdeburg, Landeshauptstadt	gE	ST	22.542
JC Mansfeld-Südharz	gE	ST	11.144
JC Saalekreis	zkT	ST	11.479
JC Salzlandkreis	zkT	ST	15.251
JC Stendal	gE	ST	9.700
JC Wittenberg	gE	ST	7.513
Thüringen		TH	118.701
JC Altenburger Land	gE	TH	7.353
JC Eichsfeld	zkT	TH	3.747
JC Erfurt, Stadt	gE	TH	14.542
JC Gera, Stadt	gE	TH	10.341
JC Gotha	gE	TH	7.017
JC Greiz	zkT	TH	4.063
JC Hildburghausen	gE	TH	1.943

Tabelle: Jobcenter nach Bundesland, Trägerform und Anzahl der Regelleistungsberechtigten im Berichtsmonat Juli 2024

Region	Trägerform	Bundesland	Regelleistungsberechtigte
JC Ilm-Kreis	gE	TH	6.057
JC Jena, Stadt	zkT	TH	5.693
JC Kyffhäuserkreis	gE	TH	5.278
JC Nordhausen	gE	TH	6.417
JC Saale-Holzland-Kreis	gE	TH	2.964
JC Saale-Orla-Kreis	gE	TH	3.376
JC Saalfeld-Rudolstadt	gE	TH	5.723
JC Schmalkalden-Meiningen	zkT	TH	4.211
JC Sömmerda	gE	TH	3.623
JC Sonneberg	gE	TH	2.057
JC Suhl, Stadt	gE	TH	1.708
JC Unstrut-Hainich-Kreis	gE	TH	6.726
JC Wartburgkreis	gE	TH	7.347
JC Weimar, Stadt	gE	TH	4.520
JC Weimarer Land	gE	TH	3.995

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

